

Statement MTD-Austria SECOND VICTIM Mai 2022

MTD-Austria, der Dachverband der gehobenen medizinisch-technischen Dienste, vertritt als überbetriebliche Interessensvertretung die drittgrößte Berufsgruppe im österreichischen Gesundheitswesen in berufspolitischen Belangen. Dazu zählen ca. 38.000 Berufsangehörige aus sieben gesetzlich geregelten Gesundheitsberufen, die in den Bereichen Prävention, Gesundheitsförderung, Diagnose, Therapie, Rehabilitation und im palliativen Bereich tätig sind: Es sind dies die Biomedizinischen AnalytikerInnen, DiätologInnen, ErgotherapeutInnen, LogopädInnen, OrthoptistInnen, PhysiotherapeutInnen und RadiologietechnologInnen. MTD-Austria fungiert dabei intern und extern als zentraler Ansprechpartner für alle MTD-Belange und agiert als spartenübergreifende Drehscheibe. Für fachspezifische Belange sind die Berufe in eigenen Verbänden organisiert.

Das in der Öffentlichkeit überwiegend unbekanntes Phänomen „Second Victim“ wurde durch die Covid19-Pandemie weiter verschärft, mit dem Risiko, psychische Überlastung der Berufsangehörigen in Gesundheitsberufen weiter zu verstärken.

Dies stellt sowohl für die PatientInnen- als auch für die MitarbeiterInnensicherheit eine ernstzunehmende Gefahr dar. Das Second Victim Phänomen ist im angloamerikanischen Raum im Bereich der stationären Akutversorgung gut untersucht. Während eine Metaanalyse aus dem Jahr 2013 Second Victim Prävalenzen von 10 bis 42 Prozent aller Befragten angibt, gehen aktuellere Studien und eigene in Publikation befindliche Erhebungen aus der Zeit vor der Covid19-Pandemie von Prävalenzen über 50% aus. Die Folgen: Schlafstörungen, Verlust an den Glauben in eigene Fähigkeiten, Schuldgefühle, Isolation, Depression, Wiedererleben herausfordernder Situationen (Flashbacks) aber auch Medikamenten- und/oder Alkoholkonsum.

Es ist nach jetzigem Erkenntnisstand davon auszugehen, dass unzureichend berücksichtigte psychische Belastungen und Druck im Bereich der Gesundheitsberufe die Überlastung des Gesundheitssystems beschleunigen und dessen Effektivität reduzieren.

MTD-Austria Präsidentin Mag.^a Gabriele Jaksch fordert daher mehr flächendeckende, nachhaltige und niederschwellig erreichbare Unterstützungsprogramme für Gesundheitsberufe in Österreich. Gesundheitsberufe sind die wichtigste Ressource des Gesundheitssystems. Wenn nicht rasch begonnen wird MitarbeiterInnen besser zu unterstützen, wird dies fatale Folgen für die Gesundheitsversorgung der österreichischen Bevölkerung nach sich ziehen.